

Zuallererst eine „Frohe Botschaft“:

Die sechs Teilnehmenden beschlossen, das Donatella-Seminar „Metaphysischer Antisemitismus und Anderer Anfang“ unter dem Obertitel „**Metaphysischer Antisemitismus und Konservative Revolution**“ fortzusetzen.

Unser Zusammensein wird wie gehabt montags dreiwöchentlich von 19:00 bis 21:00 Uhr sein.

Nächstes Treffen somit am Montag, 19. November, 21:00 Uhr.

Wir lesen dann: "Das Jüdische in der Metaphysik" - In: Reinhard Mehring: "Martin Heidegger und die Konservative Revolution", München 2018 (Karl Alber Verlag)

.....

In unserem ersten Treffen am Mo, 29. Oktober 2018 diskutierten wir eingangs den von der taz am 10. September 2018 veröffentlichten Vorabdruck aus dem Werk des Sozialwissenschaftlichen, Antisemitismus- und Rechtsextremismusforschers Samuel Salzborn: „Globaler Antisemitismus. Eine Spurensuche in den Abgründen der Moderne“ (258 Seiten, 24.95 Euro)

Seine Thesen lauten:

1. Schon vor dem 11/9/2001 und erst recht danach verbreitete sich ein Weltkrieg neuen Typs mit folgenden Kennzeichen:
 - a. Paramilitärische und terroristische nichtstaatliche Akteure greifen ZivilistInnen an, die nicht als Teil des eigenen Kollektivs betrachtet werden.
 - b. Diese terroristischen Angriffe verfolgen nicht mehr das klassische revolutionäre Ziel, die geltende Verfassung durch eine andere Verfassung zu ersetzen (z.B. die bürgerliche durch eine sozialistische Verfassung). Sie zielen vielmehr darauf, die Welt nach homogen-identitären Kriterien neu zu organisieren.
 - c. Hauptfeind dieser Angriffe ist die westliche Welt als Verkörperung der Lebensweise des freien Menschen als wichtigste Kostbarkeit der Zivilisation, also des Grundsatzes der Freiheit des Individuums und der Gleichheit der Individuen.
 - d. Dieser Weltkrieg ist mehrfach entgrenzt: Territorial und weltanschaulich; er kennt keine staatlichen Grenzen; er findet als Cyberkrieg gegen alles und alle außerhalb des eigenen Weltanschauungs-Kollektivs statt.

2. Dieser globale Krieg spaltet die Gesellschaften in zwei Teile:
 - Erstens in einen Teil von Menschen, die sich als Individuen verstehen und emanzipatorischen und aufklärerischen Werten verbunden fühlen (wie sie in der UN-Menschenrechtserklärung und u.a. im deutschen Grundgesetz verankert sind); und
 - Zweitens in einen Teil von Menschen, die gegen die Vielfalt der Individuen „die Homogenität und Identität als Zwangssysteme etablieren wollen“ (zum Beispiel: „Du bist nichts. Dein Volk ist alles“ = programmatischer Leitspruch der NS-Volksgemeinschaft).

3. Die homogen-identitäre Weltsicht und kollektiven Identitätskonzepte verzweigen sich
- einerseits in die Weltsicht von Kollektiven, die in vielfältiger Weise auf islamistisch-homogen-identitäre Zwangssysteme zielen – und
 - andererseits in Kollektive, die auf identitäre (völkisch-nationalistische, neo-faschistische, neonazistische und rassistische) Zwangssysteme zielen.

4. Alles, was die identitär-islamistische oder identitär-völkische Weltanschauung ablehnt, „wird letztlich jüdisch identifiziert“ – das heißt: Insbesondere die Terrorangriffe 11/9 eröffneten eine neue Offensive des Antisemitismus: „Der antisemitische Krieg verbindet Identitäre auf aller Welt miteinander“.

.....

Die Diskussion führte zu keinem Konsens in der Frage, ob diese Sichtweise zutreffend ist, insbesondere, was die Bedeutung von 11/9 betrifft.

Ging nicht der Westen mit der Ausrufung des „Kriegs gegen den Terror“ in die von den IslamistInnen aufgestellte Falle, zumal im „Krieg gegen den Terror“ die Grundsätze der „Lebensweise des freien Menschen“ ständig in „Ausnahmeständen“ deaktiviert und außer Kraft gesetzt werden. Deshalb kann dieser „Krieg gegen den Terror“ nicht gleichgesetzt werden mit der „Verteidigung der Lebensweise des freien Menschen“.

Meines Erachtens trifft aber zu, dass alle islamistischen und völkisch-nationalistischen Varianten identitärer Zwangssysteme die derzeitige Hauptgefahr für die Errungenschaften der menschlichen Zivilisation darstellen.

Gerade in Zeiten, wo rechtspopulistische Bewegungen erfolgreich an die Schalthebel der Macht kommen (in den USA, in Brasilien, Polen, Ungarn, Österreich, Italien ...) gilt es sich zusammenzuschließen, um die Freiheiten der Individuen vor dem Zugriff von Staat und Gesellschaft zu bewahren.

Das muss der unabdingbare Grundkonsens sein, und zwar auch dann, wenn es darum geht, über die imperialistische Lebensweise der bürgerlichen Gesellschaften hinaus zu einer Lebensweise der Weltverschönerung zu kommen.

.....